



Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI /
FREIE WÄHLER
Marienplatz 8
80331 München

Claudia Vollmer
Stadtdirektorin

Vertreterin des
Kreisverwaltungsreferenten

Leiterin der Hauptabteilung II
Einwohnerwesen

08.09.2016

„Mafia – auch in München?“

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO. Anfrage Nr. 14-20 / F 00640 von Herrn Stadtrat Johann Altmann, Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal, Frau Stadträtin Eva Maria Caim, Herrn Stadtrat Richard Progl, Herrn Stadtrat Mario Schmidbauer, Frau Stadträtin Ursula Sabathil vom 19.07.2016, eingegangen am 19.07.2016

Az. D-HA II/V1 130-37-0001

Sehr geehrte Frau Stadträtin Sabathil,
sehr geehrte Frau Stadträtin Caim,
sehr geehrter Herr Stadtrat Altmann,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Assal,
sehr geehrter Herr Stadtrat Progl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schmidbauer,

Ihre Anfrage vom 19.07.2016 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanken wir uns.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Der derzeitige Präsident des Bundeskriminalamts Herr Holger Münch warnte kürzlich vor der raschen Ausbreitung der russisch-eurasischen Mafia in Richtung Westen und somit auch nach Deutschland. Die organisierten Verbrecher haben auch neue Deliktfelder wie

Wohnungseinbrüche und Ladendiebstähle für sich entdeckt und verursachen Schäden in Milliardenhöhe. Besorgniserregend ist auch die steigende Zahl von Personen, welche sich diesen organisierten Banden anschließen. Die Rekrutierung erfolgt dazu häufig in deutschen Justizvollzugsanstalten, in denen die Verbrecher gut funktionierende Netzwerke aufgebaut haben.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

„Gibt es in der Landeshauptstadt München Erkenntnisse über organisierte Kriminalität?“

Antwort zu Frage 1:

Dem Kreisverwaltungsreferat liegen hierzu keine eigenen Erkenntnisse vor. Ausweislich des auch im Kreisverwaltungsausschuss bekanntgegebenen Sicherheitsreports 2015 des Polizeipräsidiums München (PPM) wurden im Jahr 2015 im Bereich des PPM 15 Verfahren im Bereich der Organisierten Kriminalität geführt. Durch die erfassten Straftaten entstand im Jahr 2015 ein Schaden von rund 1.500.000 Euro. Die geführten Verfahren verteilten sich auf die Kriminalitätsbereiche Rauschgifthandel und -schmuggel, Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Eigentumskriminalität, Gewaltkriminalität, Schleuserkriminalität und Korruption.

Frage 2:

„Kann man hierbei von Mafia ähnlichen Strukturen sprechen?“

Antwort zu Frage 2:

Das PPM teilte hierzu mit, dass es keine Definition für den Begriff „mafiaähnliche Strukturen“ gibt. Die in der Antwort zu Frage 1 benannten Fälle werden unter den Begriff „Organisierte Kriminalität“ subsumiert, der wie folgt definiert ist:

Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Massenmedien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

Quelle: *Gemeinsame Richtlinien der Justizminister/-senatoren und der Innenminister/-senatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität* In: Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren Anhang E Nr. 2.1. Stand: 2008

Frage 3:

„Aus welchen Ländern stammen diese?“

Antwort zu Frage 3:

Nach Angaben des PPM stammen die meisten Tatverdächtigen im Bereich Organisierte Kriminalität im Jahr 2015 aus Deutschland (42 Personen), der Türkei (24 Personen), Rumänien (17 Personen), Polen (16 Personen) und Italien (15 Personen).

Frage 4:

„Hat die LHM den Eindruck, dass die Zahl der Straftäter aus der ehemaligen Sowjetunion steigt?“

Antwort zu Frage 4:

Dem Kreisverwaltungsreferat liegen hierzu keine eigenen Erkenntnisse vor. Das PPM teilte auf Anfrage mit, dass eine Steigerung der Anzahl der Tatverdächtigen aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion in den letzten Jahren nicht feststellbar ist.

Frage 5:

„Welche Maßnahmen kann die LHM ergreifen, um gegebenenfalls die Zunahme der organisierten Kriminalität in München zu verhindern?“

Antwort zu Frage 5:

Das PPM hat zu dieser Frage folgende Stellungnahme abgegeben:

„Das Polizeipräsidium München trifft eine Vielzahl von offenen und verdeckten Maßnahmen zur OK-Bekämpfung und steht mit den Sicherheitsbehörden in engem Kontakt. Als positives Beispiel darf hier auf das Ermittlungsverfahren „EV Buldok“ verwiesen werden.

Die Ermittlungen in den Jahren 2013/2014 richteten sich gegen Mitglieder der rockerähnlichen Gruppierung „Black Jackets“. Aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Verurteilungen der Hauptbeschuldigten erfolgten Abschiebungsverfügungen durch das KVR München. Die Durchsetzung derartiger ausländerrechtlicher Konsequenzen sind neben dem Entzug der Gewinne aus den kriminellen Aktivitäten und einer Verurteilung unabdingbare Bestandteile einer erfolgversprechenden, ganzheitlichen OK-Bekämpfungsstrategie.“

Mit freundlichen Grüßen

Vollmer
Stadtdirektorin